

Projekt Synergien.NRW

Leitfaden: Strategische Beratung zur Nutzung von Synergien zwischen Förderprogrammen im Innovationsfeld Energie

Dr. Bernd Janson, Zenit GmbH
Dr. Frank Osterhoff, DLR Projektträger
Daniel Wollmann, DLR Projektträger

Stand: 7. März 2023

Der strategische Beratungsansatz

Der Leitfaden zur strategischen Förderberatung im Innovationsfeld Energie richtet sich in erster Linie an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die zur Antragstellung in Förderprogrammen des Landes NRW, des Bundes und der EU beraten. Er gibt ihnen eine Struktur für die Förderberatung und -begleitung an die Hand und unterstützt sie, den Mehrwert von Synergien aufzuzeigen. Er dient den Beteiligten der Förderberatung (Beratungseinrichtungen, Antragstellende) auch als frühzeitige Information und Vorbereitung der einzelnen Schritte. Dabei bezieht sich der Leitfaden nicht nur auf einen einzelnen Schritt, als vielmehr auf den gemeinsamen Weg über den gesamten Wertschöpfungsprozess im Innovationszyklus. Nachfolgend werden die einzelnen Schritte der strategischen Förderberatung zu Synergien detailliert dargestellt.

Schritt 1: Vorgespräch mit der Innovationsakteurin bzw. dem Innovationsakteur

Ergebnisse:

- Bedarfe der Innovationsakteure identifizieren: Inhaltliche Schwerpunkte, Entwicklungsziele, Herausforderungen etc.
- Erfahrung der konkreten Akteure mit verschiedenen Förderprogrammen und -projekten der Bundesländer, des Bundes und der EU eruieren
- Stand der geleisteten Forschungs- und Innovationsarbeit einschätzen, falls zutreffend: Technology Readiness Level (TRL) / Societal Readiness Level (SRL) o.ä.
- Anhand konkreter Beispiele (Best Practices) die Optionen und den Nutzen Synergien verdeutlichen

Schritt 2: Abgleich der Ziele und Bedarfe mit den Förderprogrammen

Ergebnisse:

- Auswahl der zur Bedarfsdeckung in Frage kommenden Förderprogramme mit passenden Förderthemen, Fördermaßnahmen und Ausschreibungen
- Ggf. Sichtung weiterer spezialisierter Programme in Absprache mit den zuständigen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
- Identifizierung der zeitlich und inhaltlich passenden Fördermaßnahmen und Ausschreibungen aus den in Frage kommenden Programmen.



Abbildung 1: Zyklus strategische Beratung, Quelle: Projekt Synergien.NRW

Die Abbildung 1 zeigt den idealtypischen Ablauf einer Förderberatung und -begleitung im Innovationsprozess, von der Idee zum Produkt, beginnend bei der Formulierung strategischer Innovationsziele, über die Auswahl konkreter Förderinstrumente bis zur Evaluation der Erfahrungen. Der Ansatz versteht sich als Kreislauf, nicht als linearer Prozess.

Schritt 3: Diskussion der Vorschläge mit der Innovationsakteurin /dem Innovationsakteur

Ergebnisse:

- Diskussion der konkreten Entwicklungsziele, Setzen von Prioritäten
- Auswahl der Fördermaßnahmen, die zur Erreichung der Ziele beitragen
- Entwicklung eines Zeit- und Fördermaßnahmenplans, der sich zum einen aus dem Entwicklungsplan des Innovationsakteurs und zum anderen aus der zeitlich passenden Abfolge von Förderprojekten, die zu beantragen sind, zusammensetzt; der Plan kann ggf. eine langfristige Laufzeit haben

Schritt 5: erste Zwischenevaluation

Ergebnisse:

- Auswertung der positiven und negativen Rückläufe (Evaluierungen, Förderbescheide)
- Bei Bedarf, z.B. bei Ablehnung der eingereichten Anträge in einem Programm, Anpassung der Synergienstrategie durch Angebot von alternativen Förderoptionen in anderen Programmen

Schritt 7: zweite Zwischenevaluation (ggf. weitere)

- siehe Schritt 5

Schritt 4: Start der Umsetzung

Ergebnisse:

- Beteiligung an den ausgewählten (Förder-) Maßnahmen
- Begleitung der Antragstellung in Kooperation mit den zuständigen Projektträgern, Nationalen Kontaktstellen etc.
- Unterstützung des Projektmanagements in Kooperation mit den zuständigen Projektträgern, Nationalen Kontaktstellen; Vermittlung zu den jeweiligen Beratungsstellen der Förderprogramme
- Information der Innovationsakteurin bzw. des -akteurs, wenn neue Förderoptionen entstehen, ggf. durch ein Monitoring, v. a. bei Programmen, die sich nicht explizit auf das Innovationsfeld Energie richten

Schritt 6: Anpassung der Umsetzung an die Entwicklung bei der Innovationsakteurin bzw. dem -akteur und in der Umwelt

Ergebnisse:

- Anpassung der Zielsetzung
- neu aufgesetzte Förderprogramme, Krisen (Corona, Energie) in den Zeit- und Fördermaßnahmenplan aufnehmen und diesen aktualisieren, weiterentwickeln.

Schritt 8: Abschluss mit der Einführung der Neuerung in den Markt

- Start eines neuen Innovationsvorhabens

Muster für einen Zeit- und Maßnahmenplan anhand des Best-Practice Case (BPC) Zentrum für BrennstoffzellenTechnik (ZBT GmbH), Duisburg



Abbildung 2: Synergienbildung am Beispiel der ZBT GmbH, Duisburg, Quelle: Projekt Synergien.NRW
Der dargestellte Zeit- und Maßnahmenplan visualisiert die Kombination von Finanzierungsquellen im Zeitablauf. Weitere Informationen zum ZBT Beispiel finden sich unter www.synergien-nrw.de (09.02.2023).

Die höchsten Synergienpotenziale im Innovationsfeld Energie (Stand: Februar 2023)

Nach Abschätzung des im Projekt Synergien.NRW entwickelten Vollkonzeptes Energie besteht im Bereich der **Energienutzung** das höchste Potenzial an Synergien zwischen den Förderprogrammwelten in NRW (EFRE/JTF-Programm NRW 2021-2027), im Bund (7. Energieforschungsprogramm) und der EU (Horizont Europa). Gleichwohl existieren auch in den anderen beiden Bereichen der **Energieerzeugung** und der **Energiesysteme** mit den Netzen und den Speichertechnologien hohe Synergienpotenziale, da dort Vorhaben für Forschung, Entwicklung und Innovation in allen drei Förderwelten gefördert werden können. Bezogen auf NRW stehen hier die in Bezug auf die drei Bereiche themenoffene Ausschreibungen in den Innovationswettbewerben (RSO 1.1) sowie zu den Forschungsinfrastrukturen (Priorität 1 „innovatives NRW“) und die themenspezifische Anwendungsförderung zur Steigerung der Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden (Priorität 3 „nachhaltiges NRW“, RSO 2.1), die Entwicklung intelligenter Energiesysteme (RSO 2.3) und die Förderung einer nachhaltigen Mobilität (Priorität 4 „mobiles NRW“, RSO 2.8) im Vordergrund. Darüber hinaus bietet auch der Just Transition Fonds (JTF) in den beiden Regionen Rheinisches Revier und an einzelnen Standorten im nördlichen Ruhrgebiet (JSO 8.1) Möglichkeiten für Synergien, vor allem in der Anwendungsförderung.

Die nachfolgende Tabelle stellt einen Auszug der Kreuzwirkungsanalyse zu Synergien im Innovationsfeld Energie zur Ermittlung von Synergien nach Förderprogrammen dar. Eine ausführliche Darstellung findet sich im Vollkonzept zum Innovationsfeld Energie unter www.synergien-nrw.de (Stand: 09.02.2023).

EFRE/JTF-NRW 2021 – 2027	Schwerpunkthemen des Innovationsfelds Energie der Innovationsstrategie Nordrhein-Westfalens			
	Energie- erzeugung	Energiesysteme (Netze)	Energiesysteme (Speicher)	Energienutzung
Spezifische Ziele				
RSO 1.1	+++	+++	+++	+++
RSO 2.1	++	++	++	++
RSO 2.3:	+	++	++	+
RSO 2.8	+	+	+	+
JSO 8.1	+	+	+	+
Horizont Europa ¹	+++	+++	+++	+++
7. Energiefor- schungspro- gramm Bund ²	+++	+++	+++	+++

Abbildung 3: Kreuzwirkungsanalyse zu Synergien in Förderprogrammen, Quelle: Projekt Synergien.NRW
Legende: Grad Synergienpotenzial: +++ = hoch, ++ = gemäßigt, + = niedrig, 0 = kein

¹ Die detaillierte Darstellung mit den Teilprogrammen (destinations) in Cluster 5, wobei einige nur ++, +, 0 aufweisen, finden sich im Vollkonzept zum Innovationsfeld Energie unter www.synergien-nrw.de (16.2.2023).

² Die detaillierte Darstellung mit den Teilen von Kapitel 4, Projektförderung, wobei einige nur ++, +, 0 aufweisen, finden sich im Vollkonzept zum Innovationsfeld Energie unter www.synergien-nrw.de (16.2.2023).